

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 17. April 2025

Inhaltsverzeichnis:

1000. Baum gepflanzt.....	3
Sanierung der Diffenéstraße.....	4
85. Geburtstag von Wolf Engelen	5
Netzwerk Smart Industries auf der Hannover Messe	6
Zu Ostern ins Museum	7
Preisanpassung im Herzogenriedpark.....	8
Zwei Baumpflanz-Aktionen	9
23. Internationale Schillertage	10
Kulturschmaus am Nachmittag.....	11
130 Jahre Stadtbibliothek Mannheim	12
Blumenschmuck-Wettbewerb	13
Benefizlauf für herzkranke Kinder.....	14
Radfahrkurse für Erwachsene	15
Notertüchtigung der Stelzenbrücke	16
Livemusikförderung	17
Bekämpfungsmaßnahmen gegen Asiatische Tigermücke.....	18
Fachtagung zu AD(H)S und Sucht	20
„One Love“.....	21
Fachtag zur Umsetzung der Istanbul-Konvention.....	22
Cybersecurity Community gestartet.....	23
Preisträgerkonzert „Jugend musiziert 2025“	24
Spielplatz in der Feldstraße eröffnet.....	25
Stadt im Blick	26
Impressum Amtsblatt	28

1000. Baum gepflanzt

Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell hat vor D 6 einen Feldahorn in die Erde gesetzt und zusammen mit Mitarbeitern der bauausführenden Firma eingepflanzt. Es ist der 1000. Baum, den die Stadt Mannheim in diesem Winterhalbjahr gepflanzt hat. Mit dabei waren auch Mitarbeiter des Stadtraumservice, der die Baumpflanzungen plant und beauftragt.

Seit 2020 pflanzt die Stadtverwaltung von Jahr zu Jahr mehr Bäume. Bis 2019 waren es noch bis zu 300 pro Jahr, in diesem Winterhalbjahr waren es nun zum ersten Mal 1000. „*Wir haben unsere Anstrengungen für Bäume vervielfacht*“, erklärte Pretzell. „*Damit machen wir unsere Stadt für die Bürgerinnen und Bürger lebenswerter und schöner. Außerdem setzen wir damit Klimawandel und Überhitzung etwas entgegen und fördern die ökologische Vielfalt. Wie wichtig Bäume sind, wird klar, wenn man sich Mannheim ohne Bäume vorstellt.*“

Damit die enorme Steigerung auf 1000 Bäume pro Jahr möglich wurde, hatte der Gemeinderat für 2024 mehr Geld und Personal bewilligt. Standorte, an denen ein Baum entfernt werden muss, werden in aller Regel wieder bepflanzt. Außerdem suchen die Mitarbeitenden des Stadtraumservice ständig nach neuen Standorten für Bäume. Dafür braucht es Platz über und unter der Erde – oft sind unterirdisch Leitungen im Weg. Einen großen Aufwand und damit hohe Kosten verursacht das Gießen junger Bäume in den Jahren nach der Pflanzung. Gepflanzt wird immer im Winterhalbjahr, wenn die Bäume keine Blätter tragen.

Mehr Informationen: www.mannheim.de/baumpflanzungen

Sanierung der Diffenéstraße

Am Dienstag, 22. April, beginnt die Sanierung der Diffenéstraße auf der Friesenheimer Insel. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis September abgeschlossen sein. Eine umfassende Sanierung ist dringend erforderlich, da die Fahrbahn in einem schlechten Zustand ist und zahlreiche Schäden aufweist.

Die insgesamt sieben Bauabschnitte bringen jeweils unterschiedliche Verkehrsführungen mit sich. Zu Beginn des ersten Bauabschnitts wird die Einsteinstraße teilweise gesperrt, sodass das Abbiegen aus Richtung Sandhofen nicht mehr möglich sein wird. Anschließend erfolgt eine teilweise Sperrung der Diffenéstraße auf Höhe der Einsteinstraße, wobei die Fahrbeziehungen jedoch aufrechterhalten bleiben.

Der erste Bauabschnitt soll voraussichtlich bis Ende Mai abgeschlossen sein. Im zweiten Bauabschnitt wird eine halbseitige Sperrung der Diffenéstraße in Richtung Stadtmitte ab der Einsteinstraße erforderlich. Dann gilt eine Einbahnstraßenregelung von der Diffenébrücke aus, die während der kompletten Bauzeit bestehen bleibt.

Ab Juli wird die Diffenéstraße stadtauswärts zwischen der Einsteinstraße und der Rudolf-Diesel-Straße halbseitig gesperrt, bevor im vierten Bauabschnitt die Arbeiten zur halbseitigen Sperrung der stadtauswärts führenden Fahrbahn beginnen.

Im fünften Bauabschnitt ist eine halbseitige Sperrung der Diffenéstraße (stadtauswärts) in Höhe der Bushaltestelle „Friesenheimer Insel, Bastion“ vorgesehen. In den letzten beiden Bauabschnitten wird die Diffenébrücke in Fahrtrichtung stadtauswärts und anschließend stadteinwärts saniert. Während der Sanierung der stadtauswärts führenden Fahrbahn bleibt diese als Zufahrtsmöglichkeit zur Friesenheimer Insel nutzbar.

Entsprechende Umleitungsbeschilderungen werden je nach Bauabschnitt individuell aufgestellt. Die Sanierungsmaßnahme umfasst ein Investitionsvolumen von rund zwei Millionen Euro.

Anrainerinnen und Anrainer sowie Gewerbetreibende wurden im Vorfeld durch ein Informationsschreiben über die geplante Maßnahme in Kenntnis gesetzt.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/baumassnahmen

85. Geburtstag von Wolf Engelen

Bezirksbeirat Wolf Engelen ist am 13. April 85 Jahre alt geworden. Der gebürtige Mannheimer prägt das öffentliche Leben im Stadtteil Lindenhof seit Jahrzehnten in vielfältiger Weise. 1983 gründete er die Bürger-Interessen-Gemeinschaft (BIG) Lindenhof mit. Seither initiiert und begleitet er zahlreiche Projekte zur Förderung der Stadtteilkultur und -geschichte.

Zwei prägnante Beispiele seines Engagements sind der Wiederaufbau der Lanz-Kapelle, die heute als Bürgerbegegnungszentrum dient, sowie der Historische Lehrpfad Lindenhof mit 32 Tafeln zur Stadtteilgeschichte. In die Diskussionen um die Rheindammsanierung – ein wichtiges Bauvorhaben des Regierungspräsidiums – brachte er früh eine Hochwasserschutzwand als Alternativlösung ein, die den Erhalt zahlreicher Bäume ermöglichen würde.

Seit 2009 vertritt Engelen die FDP im Bezirksbeirat Lindenhof. In dieser Funktion setzt er sich für zahlreiche kommunalpolitische Anliegen ein, darunter die Wiederherstellung der historischen Bahn-Fahrzeughalle, Verbesserungen im Straßenverkehr sowie die Sanierung des Meeräckerplatzes.

Für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement wurde Wolf Engelen 2013 mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Beruflich war Engelen im Bereich Marketing und Vertrieb tätig.

Netzwerk Smart Industries auf der Hannover Messe

Vom 31. März bis zum 4. April hat die Hannover Messe, die weltweit bedeutendste Industriemesse, unter dem Leithema „Energizing a Sustainable Industry“ stattgefunden. Unternehmen aus dem Maschinenbau, der Elektro- und Digitalindustrie sowie der Energiewirtschaft präsentierten innovative Lösungen zur Produktion und Energieversorgung der Zukunft.

Besonders im Fokus standen die digitale Transformation, nachhaltige Energiesolutions sowie der Einsatz von Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien. Künstliche Intelligenz als Treiber der industriellen Entwicklung spielte ebenfalls eine zentrale Rolle.

Das Netzwerk Smart Industries der Wirtschafts- und Strukturförderung war auch in diesem Jahr mit einem eigenen Bereich am Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg vertreten. Die Mitgliedsunternehmen des Netzwerks hatten die Möglichkeit, sich kostenfrei auf der Messe zu präsentieren und ihre innovativen Lösungen einem internationalen Publikum vorzustellen.

„Die Hannover Messe bietet Mannheimer Unternehmen eine hervorragende Plattform, um sich zu vernetzen, aktuelle Trends kennenzulernen und ihre Technologien einem breiten Publikum vorzustellen. Die starke Präsenz des Netzwerks Smart Industries am Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg macht deutlich, dass seine Mitgliedsunternehmen sich mit den zentralen Zukunftsthemen der Industrie beschäftigen und gezielt die digitale Transformation vorantreiben“, betonte Wirtschaftsbürgermeister Thorsten Riehle. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Netzwerks spiegelten sich in der Auswahl der teilnehmenden Unternehmen wider und knüpften an die zentralen Themen der Messe an.

Sandra Link, Geschäftsführerin des Netzwerks Smart Industries, zeigte sich erfreut über die hohe Beteiligung und das große Interesse am Mannheimer Messeauftritt: *„Unsere Mitglieder konnten wertvolle Kontakte knüpfen, ihre Lösungen einem breiten Publikum präsentieren und sich intensiv mit anderen Branchenvertretern austauschen. Die Resonanz war durchweg positiv.“*

Mit der erfolgreichen Teilnahme an der Hannover Messe 2025 unterstreicht das Netzwerk Smart Industries seine Rolle als zentrale Plattform für digitale Transformation und innovative Technologien. Die Stadt Mannheim wird auch in Zukunft Unternehmen aktiv dabei unterstützen, sich international zu positionieren und technologische Entwicklungen voranzutreiben.

Weitere Informationen: www.smart.industries

Zu Ostern ins Museum

Auch an Ostern locken die Reiss-Engelhorn-Museen mit einem abwechslungsreichen Ausstellungsprogramm – von kulinarischer Zeitreise über einen Ausflug ins Alte Ägypten bis hin zu Foto-Ikonen der 1920er Jahre. Die Häuser sind an allen Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

In gleich zwei Gebäuden lädt die große Sonderausstellung „Essen und Trinken“ zu spannenden und interaktiven Erlebnistouren ein. Während die Gäste im Museum Weltkulturen der Nahrung durch den menschlichen Körper folgen, erzählen im Museum Zeughaus rund 300 außergewöhnliche Exponate Ess- und Trinkgeschichten.

Um Trinken, geselliges Beisammensein und die dazu passenden Gläser aus verschiedenen Epochen geht es in der Schau „Zum Wohl!“.

Auf Foto-Fans warten in den rem-Stiftungsmuseen in C 4, 12 gleich drei Präsentationen. In „SACHLICH NEU“ treffen erstmals Foto-Ikonen aus den 1920/30er Jahren von August Sander und Albert Renger-Patzsch auf eindrucksvolle Aufnahmen von Robert Häusser.

Mit „In Her Kitchen“ entführt der italienische Fotograf Gabriele Galimberti in die Küchen dieser Welt. Rund um den Globus hat er Großmütter besucht, mit ihnen gekocht und sie mit ihren Lieblingsgerichten porträtiert. Darüber hinaus gibt es noch Höhepunkte des renommierten Leica Oskar Barnack Awards zu entdecken. Diese zeigen den Facettenreichtum aktueller Fotografie.

Auch die Sonderausstellung „Ein Kurfürst auf Zukunftskurs“ und zahlreiche Ständige Sammlungen laden über Ostern zum Besuch ein. Das Spektrum reicht von archäologischen Funden und antiken Schätzen über das Alte Ägypten und die reiche Mannheimer Theatergeschichte bis zur Quadrate-stadt um 1900.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

Preisanpassung im Herzogenriedpark

Seit 14. April gelten neue Eintrittspreise im Herzogenriedpark. Hintergrund der Preiserhöhung sind die größeren Investitionen der jüngsten Vergangenheit, die die Stadtpark-Gesellschaft getätigt hat, um das Angebot weiterhin attraktiv zu halten. Unter anderem sind im Zuge dessen der Motorik-Parcours, die Sanierung des Großbereichs Rosarium mit neuem Wegenetz sowie aktuell der neue Wasserspielplatz zu nennen. Die Gesellschaft sieht sich in Anbetracht einer immer stärker werdenden Belastung der städtischen Kassen mehr und mehr in der Eigenverantwortung, anstatt bei monetären Herausforderungen die Stadt um Ausgleich zu bitten.

„Der Herzogenriedpark ist der innerstädtische Naherholungsraum für Mannheims dicht besiedelte Stadtteile Herzogenried, Wohlgelegen, Käfertal und Neckarstadt. Wir sind in der Verantwortung, diesen Park so aufzustellen, dass er – auch und gerade in Zeiten unzähliger digitaler Angebote – weiterhin gern von den Menschen besucht wird. Diese grüne Oase ist für unsere Bürger ein wichtiger Ausgleich für Körper und Geist. Familien erhalten ab sofort eine vergünstigte Familienjahreskarte, die unsere Mannheimer Familien entlastet“, so Prof Dr. Diana Pretzell, Erste Bürgermeisterin und Vorsitzende des Aufsichtsrats der Stadtpark Gesellschaft. „Wir würden uns freuen, wenn die Menschen bei dieser Preisanpassung mit uns gehen und unseren Park weiter rege nutzen; mit ihrem Beitrag tragen sie zur Realisierung der neuen Angebote bei, die letztlich den Besuchern zugutekommen.“

Erwachsene zahlen für ihr Online-Ticket 1 Euro mehr als bisher, für Begünstigte und Kinder ab 6 Jahren erhöht sich der Preis für den Tagesbesuch um 50 Cent im Webshop. Die Jahreskarte für Erwachsene wird 8 Euro teurer, für Begünstigte steigt der Preis um 7 Euro und für Kinder ergeben sich Mehrkosten von 3 Euro im Vergleich zu vorher. Kinder unter 6 Jahren haben nach wie vor freien Eintritt.

Neu gibt es eine Familienjahreskarte für zwei Erwachsene mit eigenen Kindern zum Preis von 71 Euro.

Weitere Informationen: www.herzogenriedpark.de

Zwei Baumpflanz-Aktionen

Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell hat Anfang April im Bürgerpark Urkunden an Menschen überreicht, die Geld für Bäume und Bänke gespendet haben. Insgesamt wurden 39 Bäume und 5 Bänke gespendet. Der Bürgerpark liegt im Norden Feudenheims, direkt neben dem Spinelli-Park. Viele Gäste brachten Familienmitglieder oder Menschen aus ihrem Freundeskreis mit, für die sie gespendet hatten. Zusammen weihten sie ihre Bänke ein bzw. schlossen die Baumpflanzungen symbolisch ab, indem sie an den Bäumen eine Gießkanne Wasser leerten.

Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell: „*Der Bürgerpark ist ein schönes Stück Natur, ein Erholungsort für Menschen und Lebensraum für Tiere. Dank Ihrer Spende hat die Stadt Mannheim hier seit 1988 insgesamt 69 Bänke aufgestellt und 1.399 Bäume gepflanzt. Ihre Spende kommt allen Bürgerinnen und Bürgern zugute, denn in Städten mit viel Grün leben Menschen gerne.*“

Zwei frisch gepflanzte Eichen stehen jetzt auf dem Abenteuerspielplatz des städtischen Jugendhauses an der Waldpforte: eine Roteiche und eine Stieleiche. Die Roteiche hat der Mannheimer Kreisverband der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) bereits im Vorgriff zum diesjährigen Tag des Baumes am 25. April gespendet. Gepflanzt wurde sie von der Wald-Erlebnis-Gruppe, die vom Jugendhaus und dem Waldhaus Mannheim betreut wird. Die bei uns heimische Stieleiche hat der Stadtraumservice gepflanzt.

Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell und der SDW-Vorsitzende Sebastian Eick trafen sich mit Manuel D'Auria vom Jugendhaus Waldpforte auf dem Abenteuerspielplatz, um die jungen Eichen anzugießen. „*Die Roteiche ist Baum des Jahres 2025*“, erklärte Pretzell. „*Die SDW spendet seit vielen Jahren im April, zum internationalen Tag des Baumes, einen Baum für Mannheim. Sie macht damit deutlich, wie wichtig Bäume für das Ökosystem und für uns Menschen sind. Das Jugendhaus ist seit über 60 Jahren ein Treffpunkt für Kinder und Jugendliche mit Angeboten von Sport, Theater, Spielen über Kochen und Werken bis hin zu Medien. Die Wald-Erlebnis-Gruppe bringt jungen Menschen ab neun Jahren mit Waldhandwerk, Pflanzenbestimmen, Outdoor-Cooking und anderen Abenteuern die Natur vor ihrer Haustür näher. Ich danke der SDW, dem Jugendhaus und dem Waldhaus für ihre wertvolle Arbeit!*“

23. Internationale Schillertage

Vom 19. bis 29. Juni findet am Nationaltheater Mannheim die 23. Ausgabe der Internationalen Schillertage statt. Zehn Tage lang schillert es wieder intensiv, international und interdisziplinär auf großen und kleinen Theaterbühnen, im Wald, auf Spaziergängen, Podien und Partys.

Mit zwölf Produktionen, darunter Premieren, Auftragsarbeiten und Koproduktionen, sowie einem umfangreichen Rahmenprogramm laden die 23. Internationalen Schillertage aufs Neue dazu ein, Schillers Werk aus der Gegenwart heraus zu betrachten und die aus ihm abgeleiteten Themen fortzuschreiben und über Gattungsgrenzen hinaus zu tragen. Unter dem Motto „wenn Menschen nur Menschen sind“ stellt das Festival diesmal die Fragen: Was verbindet und was unterscheidet uns? Was hindert uns daran, gleich zu sein? Was heißt das eigentlich – ein Mensch zu sein?

„Das Programm der 23. Internationalen Schillertage belegt, dass sich immer wieder überraschende theatrale und gedankliche Funken aus Friedrich Schillers Werk und Erbe schlagen lassen“, so Christian Holtzhauer, Schauspielintendant am Nationaltheater und künstlerischer Leiter der 23. Internationalen Schillertage. „Seit seiner Gründung im Jahr 1978 befragt das Festival immer wieder aufs Neue, welche Themen aus Schillers Kosmos für unsere Gegenwart Relevanz haben. Das aus ‚Kabale und Liebe‘ abgeleitete Motto ‚wenn Menschen nur Menschen sind‘ zielt direkt auf einen der größten Konfliktherde unserer Zeit: Ungerechtigkeit und Ungleichbehandlung. Ich bin sehr stolz, dass es uns gelingt, Schiller über die Grenzen der deutschen Sprache hinaus zu tragen, anhand internationaler Perspektiven auf sein Werk zu lernen und neue Aktualitätsbezüge herzustellen.“

Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Karten sind unter anderem unter www.nationaltheater-mannheim.de erhältlich.

Kulturschmaus am Nachmittag

Regelmäßig laden die Reiss-Engelhorn-Museen Seniorinnen und Senioren zur Reihe „Kulturschmaus am Nachmittag“ ein. Der nächste Termin findet am Mittwoch, 23. April, ab 14.30 Uhr statt. Auf dem Programm steht eine Führung durch die Schau „Versunkene Geschichte“.

Diese präsentiert archäologische Funde und entführt auf eine Zeitreise von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter. Damit der Besuch für alle erlebbar ist, wurden bewusst Barrieren abgebaut und Mitmach-Stationen ergänzt, sodass auch Menschen mit Seh-/Hörschwächen oder im Rollstuhl den Rundgang genießen können.

Am Mittwoch, 21. Mai, geht es dann ebenfalls ab 14.30 Uhr mit Kuratorin Irmgard Siede durch die Sonderausstellung „Ein Kurfürst auf Zukunftskurs“ im Museum Zeughaus C 5. Diese zeigt bisher wenig beachtete Facetten von Kurfürst Carl Theodor, der im 18. Jahrhundert bewusst auf Wissenschaft, Technik und Innovationen gesetzt hat.

Für beide Termine wird um Anmeldung gebeten unter 0621/293-3771 oder rem.buchungen@mannheim.de. Die Teilnahmegebühr beträgt jeweils 5,50 Euro.

Alle Termine der Reihe gibt es unter www.kalender.rem-mannheim.de. Das gedruckte Programm liegt in den Museen aus.

130 Jahre Stadtbibliothek Mannheim

Gleich mehrere Anlässe gab es für die Stadtbibliothek, den 4. April zu feiern. Neben der bundesweiten Nacht der Bibliotheken stand der Tag ganz im Zeichen des 130-jährigen Jubiläums der Stadtbibliothek. Den festlichen Höhepunkt bildete am Abend eine literarisch-musikalische Stadtrundfahrt mit der historischen Straßenbahn „Sixty“, bei der der diesjährige Feuergriffel-Stipendiat Markus B. Altmeyer seine Antrittslesung hielt.

Markus B. Altmeyer, der seit dem 1. April die Turmwohnung in der Alten Feuerwache bewohnt, gewährte erste Einblicke in sein geplantes Kinderbuchprojekt „Das magische Museum der Madame Michel“. Im Mittelpunkt der Erzählung steht der achtjährige Hugo aus Paris, der durch die geheimnisvolle Nachbarin Madame Michel Zugang zu einem Museum erhält, in dem man in Gemälde eintauchen kann.

Neben Auszügen aus dem neuen Projekt las Altmeyer auch Passagen aus seinem Pariskrimi „Paris und die Mörder der Liebe“, den er unter dem Pseudonym Frédéric Breton veröffentlicht hat. Markus B. Altmeyer bringt ein vielseitiges literarisches Profil mit: Er ist Verfasser von Drehbüchern sowie von Hörspielen und Romanen. Mit seinem Vorhaben, ein Kinderbuch im Rahmen des Feuergriffel-Stipendiums zu entwickeln, begibt sich der Autor auf neues Terrain. Während seines dreimonatigen Aufenthalts in Mannheim führt er zudem Workshops mit Kindern und Jugendlichen durch.

Interessierte haben die Möglichkeit, den Autor bei zwei öffentlichen Veranstaltungen näher kennenzulernen: Am Donnerstag, 8. Mai, ab 19 Uhr im Rahmen des „Mannheimer Stadtgesprächs“ in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 sowie bei der Abschlussveranstaltung am Freitag, 27. Juni, ab 10 Uhr im Dalbergsaal des Dalberghauses.

Blumenschmuck-Wettbewerb

Wer Mannheim mit einer blühenden Bepflanzung verschönert, darf sich bis 22. Juni zum Blumenschmuck-Wettbewerb anmelden. 2025 wird der Blumenschmuck-Wettbewerb zum ersten Mal von der VR Bank Rhein-Neckar eG präsentiert, die Preise zur Verfügung stellt.

Egal ob Fenstersims, Balkon oder Vorgarten, es gibt nur eine Teilnahmebedingung: Der Blumenschmuck muss von der Straße aus sichtbar sein. Im Juli wird jede angemeldete Adresse angeschaut. Wer mit einer schönen Bepflanzung überzeugt, wird zur Preisverleihung in den Luisenpark eingeladen. Dort bekommen alle Gäste ein Kräuter-Arrangement. Besonders schöne Blumenschmuck-Beiträge werden zusätzlich mit einer kleinen Nisthilfe für Insekten belohnt. Außerdem werden Preise unter den Gästen verlost: Restaurant-Gutscheine, Gutscheine für Gärtnereien und vieles mehr. Für die Person, die den Hauptpreis gewinnt, pflanzt die Stadt Mannheim einen Baum im Bürgerpark und die VR Bank Rhein-Neckar eG spendiert ein großes Insektenhotel im Wert von über 150 Euro.

Eine Anmeldung ist bis 22. Juni unter www.mannheim.de/blumenschmuck oder telefonisch unter 115 möglich.

Benefizlauf für herzkranke Kinder

Der Fachbereich Sport und Freizeit lädt für Mittwoch, 23. April, erneut zum Benefizlauf zugunsten herzkranker Kinder in Mannheim ein. Start ist ab 19 Uhr an der Sportanlage im Unteren Luisenpark. Veranstaltet wird der Lauf gemeinsam vom Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim, der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK) und der Deutschen Herzstiftung e.V.

Alle Interessierten sind eingeladen. Statt um sportliche Höchstleistungen zu wetteifern, geht es darum, laufend oder beim Walking Gutes zu tun – nicht nur für das eigene Herz, sondern vor allem für Kinder mit angeborenem Herzfehler. Der Erlös kommt in vollem Umfang der Deutschen Herzstiftung zugute. Daher zählt jeder Schritt. Für jede von den Teilnehmenden absolvierte Runde von einem Kilometer gehen zwei Euro zugunsten der Kinderherzstiftung der Deutschen Herzstiftung e. V.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Eine Startgebühr wird nicht erhoben. Laufen und starten ist bis 20.30 Uhr möglich. Am Start-/Zielpunkt im Unteren Luisenpark (Kolpingstraße) werden die Anzahl der Runden je Läuferin und Läufer gezählt.

Beim Benefizlauf vergangenes Jahr haben rund 600 engagierte Läuferinnen und Läufer mit 4.680 Runden insgesamt 23.400 Euro erlaufen.

Radfahrkurse für Erwachsene

Es gibt viele verschiedene Gründe, weshalb Erwachsene bisher nicht gelernt haben, wie man Fahrrad fährt. Doch das kann nachgeholt werden – in jedem Alter. Die Radfahrschule Rhein-Neckar bietet im Rudi & Willi Altig Radstadion, An der Radrennbahn 16 im Herzogenried, erneut Radfahrkurse für Erwachsene an. Die Stadt Mannheim fördert insgesamt vier Kursblöcke mit insgesamt 30 Personen.

Als Projekt zur Förderung des Radverkehrs im Rahmen des 21-Punkte-Programms unterstützt die Stadt Mannheim alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer stark reduzierten Kursgebühr in Höhe von 30 Euro und übernimmt selbst 150 Euro der Kosten pro Teilnehmenden.

Der erste Kursblock startet am 28. April und endet am 9. Mai. Die weiteren Kursblöcke werden von 16. bis 27. Juni, von 7. bis 18. Juli und von 15. bis 26. September angeboten. Der Kurs findet an zehn aufeinanderfolgenden Tagen jeweils montags bis freitags von 15 bis 17 Uhr statt. Vielfältige Übungen – zunächst mit Tretrollern – schaffen die Grundlagen für sicheres und entspanntes Radfahren. Den Teilnehmenden werden Fahrräder und Roller vor Ort bereitgestellt.

Seit 2020 werden die Radkurse für Erwachsene in die Strukturen des Sozialraums Herzogenried eingebunden. Bei Bedarf gibt es eine parallele Kinderbetreuung und auch ältere Kinder oder Jugendliche können nach Absprache am Kurs teilnehmen. Die nachhaltig und bedarfsgerecht gestalteten Kurse fördern das soziale Miteinander sowie die Integration und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Insgesamt soll somit ein möglichst leichter Einstieg in das Radfahren geschaffen werden. Nicht nur der Zweck der Mobilität wird mit dem Erlernen des Radfahrens erreicht – darüber hinaus spielen auch Aspekte der Gesundheits- und Bewegungsförderung, Teilhabe, Selbstwirksamkeitserfahrungen und Gemeinschaft eine wichtige Rolle.

Weitere Informationen: www.radfahrschule-rhein-neckar.de

Notertüchtigung der Stelzenbrücke

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) führt seit dieser Woche bis voraussichtlich Mitte Mai Gleisarbeiten an der Stadtbahnrampe durch, die an die Konrad-Adenauer-Brücke anschließt. In zirka vier Wochen Bauzeit werden als vorbereitende Maßnahme für die Notertüchtigung der seit Juli 2024 gesperrten „Stelzenbrücke“ Fahrleitung sowie die komplette Gleisinfrastruktur zurückgebaut.

Im unmittelbaren Anschluss daran beginnen die konkreten Arbeiten zur Notertüchtigung der Brücke. Dazu werden Verstärkungsmaßnahmen und Betonsanierungen an dem Brückenbauwerk ausgeführt. Diese Arbeiten sollen bis Ende 2025 abgeschlossen sein.

Für die Ausführung der Rückbau- und Instandsetzungsarbeiten muss aus Sicherheitsgründen weiterhin jeweils eine Fahrspur auf den darunterliegenden Bundesstraßen B36 und B37 gesperrt bleiben, was zu geringfügigen Verkehrseinschränkungen führen wird.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/baumassnahmen

Livemusikförderung

Das sechste Jahr in Folge können sich Musikclubs und Musikinitiativen, die kontinuierlich als Veranstalter von Livemusik-Konzerten in Mannheim agieren, beim Kulturamt für eine Livemusikförderung bewerben. Die Neuerungen: die spätere Antragsfrist vom 30. April und die Reduzierung der Mindestanzahl von zehn auf acht Livemusik-Veranstaltungen im Vorjahr als Zugangsvoraussetzung.

Berücksichtigung finden dabei ausschließlich Konzerte, bei denen die auftretenden Künstlerinnen und Künstler mehrheitlich eigenschöpferische Inhalte, wie Kompositionen und Improvisationen, live präsentieren. Antragsberechtigt ist, wer einen ganzjährigen Spielbetrieb in Mannheim von mindestens einem Jahr vor der Antragsstellung nachweisen kann, überwiegend Unterhaltungsmusik im Sinne der GEMA anbietet, mindestens acht Live-Konzerte im Jahr veranstaltet, die dem GEMA-Tarif U-K, U-V & E, Tarif M-CD & M-V zuzuordnen sind und dessen Location eine maximale Besucherkapazität von 1.000 Personen nicht übersteigt.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/livemusik-foerderung

Bekämpfungsmaßnahmen gegen Asiatische Tigermücke

In Mannheim haben sich in den Stadtteilen Almenhof, Lindenhof, Feudenheim und Rheinau Asiatische Tigermücken (*Aedes albopictus*) fest angesiedelt. In mehreren anderen Stadtteilen wurden zumindest Einzelfunde nachgewiesen. Da Tigermücken sehr aggressiv sind, schnell zu einer Plage werden und gegebenenfalls auch Krankheiten übertragen können, hat die Stadtverwaltung die Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage (KABS e.V.) beauftragt, diese exotischen Stechmücken zu bekämpfen.

Alle Anwohnerinnen und Anwohner, deren Grundstück sich im bekannten Verbreitungsgebiet befindet, werden in einem gesonderten Schreiben über die anstehenden Maßnahmen und das weitere Vorgehen informiert. Alle, die kein Schreiben erhalten haben und deren Anwesen sich somit außerhalb der bekannten Verbreitungszone befindet, sollten eigenständig Präventiv-Maßnahmen ergreifen, um eine Ansiedelung auf dem eigenen Grundstück zu unterbinden und damit eine mögliche Plage bereits im Vorfeld zu verhindern.

Die wirksamste Maßnahme zur Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke besteht in der Vermeidung bzw. Beseitigung von Brutmöglichkeiten. Tigermücken entwickeln sich innerhalb einer Woche in wassergefüllten Behältnissen, die sich in Gärten oder auf Balkonen befinden, wie zum Beispiel Regentonnen, Übertöpfe, Untersetzer, Gießkannen, Tiertränken, Hofgullys, verstopften bzw. durchhängenden Dachrinnen und hohlen Zaunpfählen. Da Tigermücken nur wenige hundert Meter weit fliegen, stammen die attackierenden Exemplare entweder vom eigenen Grundstück oder aus der Nachbarschaft.

Die beschriebenen Maßnahmen sollten in der Zeit von Anfang April bis Anfang Oktober konsequent umgesetzt werden. Außerhalb dieses Zeitraums findet keine Vermehrung der Tigermücken statt. Ein Großteil der im Herbst abgelegten Eier übersteht jedoch unbeschadet den Winter.

Anwohnerinnen und Anwohner können sehr effektiv die Vermehrung von Tigermücken verhindern, indem Gefäße entweder so gelagert werden, dass sich kein Wasser darin ansammeln kann oder indem Behältnisse lückenlos abgedichtet werden (z.B. die Regentonne mit einem engmaschigen Moskitonetzen mit Gummizug). Auch das wöchentliche und vollständige Entleeren von wassergefüllten Behältnissen (z.B. Tiertränken) ist eine sinnvolle Maßnahme, um einer Vermehrung vorzubeugen. Falls diese Maßnahmen nicht für alle Brutstätten umsetzbar sind, können die verbliebenen Brutmöglichkeiten 14-täglich mit Bti-Tabletten behandelt werden.

Diese Tabletten beinhalten einen Eiweißstoff, der nur für die Larven weniger Mückenarten tödlich ist. Für andere Tiere, wie z.B. Bienen, Hunde, Katzen, Igel, Vögel, Reptilien, Amphibien und natürlich auch für den Menschen ist der biologische Wirkstoff völlig unbedenklich. Bti-Tabletten können die Bürgerinnen und Bürger der KABS-Mitgliedsgemeinden kostenfrei über ihre Gemeindeverwaltung erhalten.

Tigermückeneier können beseitigt werden, noch bevor die Larven schlüpfen. Die Weibchen kleben ihre Eier sehr fest an die Innenwand von wassergefüllten Gefäßen. Mit heißem Wasser (mindestens 60°C) können die Eier in den Behältnissen

(Blumentöpfe, Untersetzer, Gießkannen, Gullys, Regenrinne etc.) abgetötet werden. Alternativ können die Eier mit einer Bürste aus den Gefäßen entfernt werden: Den Innenrand kräftig abschrubben, Gefäß und Bürste anschließend mit sauberem Wasser aus- bzw. abspülen und das Wasser samt Eiern auf die Erde/Boden gießen.

Werden die empfohlenen Maßnahmen umgesetzt und kommt es trotzdem zu einer erheblichen Stichbelästigung durch Tigermücken, können sich die betroffenen Bürgerinnen und Bürger über die E-Mail-Adresse termine-tigermuecke@kabs-gfs.de (Betreff: Mannheim) oder über das Meldeformular www.kabsev.de/kontakt-tigermuecke direkt an die KABS e.V. wenden. Eine geschulte Fachkraft wird sich dann mit den Hilfesuchenden in Verbindung setzen und einen Vor-Ort-Termin vereinbaren, bei dem nach bisher noch unentdeckten Brutstätten gesucht wird. Bei diesem Termin sollten am besten auch die Nachbarn anwesend sein, denn Tigermücken kennen keine Grundstücksgrenzen.

Die ursprünglich aus Südostasien stammende Asiatische Tigermücke wird durch den globalen Reise- und Handelsverkehr bereits seit Jahrzehnten weltweit verbreitet und trifft mittlerweile auch in Deutschland durch niedrigere Temperaturen auf einen geeigneten Lebensraum.

Wird sie nicht bekämpft, kann sie sich in klimatisch begünstigten Regionen in den Sommermonaten stark vermehren und zu einer regelrechten Plage werden. Darüber hinaus stellt sie ein Gesundheitsrisiko dar, denn sie ist in der Lage eine Vielzahl von Krankheitserregern wie z.B. das Dengue-, Zika-, Chikungunya- und das Westnil-Virus auf den Menschen zu übertragen. Dabei trägt die Tigermücke die Krankheitserreger nicht von Natur aus in sich, sondern muss zunächst einen infizierten Menschen stechen, bei dem die entsprechenden Viren im Blut vorhanden sind. Diese Viren sind in Süddeutschland zwar aktuell nicht verbreitet, werden aber regelmäßig durch Reiserückkehrende eingetragen. Dann besteht vor allem bei längeren Wärmeperioden die Gefahr einer Übertragung.

Auch Hunde können in Mitleidenschaft gezogen werden. So kann die Asiatische Tigermücke auch Fadenwürmer übertragen, welche die Herzwurmerkrankung bei Hunden verursachen.

Weitere Informationen: www.kabsev.de

Fachtagung zu AD(H)S und Sucht

Eine Fachtagung zum Thema „Risiko und Resilienz: AD(H)S, Sucht, pädagogische Interventionen und Prävention“ hat Ende März große Resonanz gefunden. Als derzeitige geschäftsführende Kommune des Kooperationskreises Suchtprävention Rhein-Neckar hatte das Team Suchtprävention und Suchthilfe des städtischen Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt gemeinsam mit der Hochschule für Wirtschaft des Managements in Mannheim (HdWM) eingeladen. Mehr als 170 Fachkräfte nutzten die Gelegenheit, sich über die Zusammenhänge zwischen Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (AD(H)S) und Sucht auszutauschen und praxisnahe Lösungsansätze zu entwickeln.

Menschen mit AD(H)S sind besonders anfällig für Suchterkrankungen – eine Tatsache, die sich durch Schwierigkeiten in der Emotionsregulation, Impulsivität und ein starkes Bedürfnis nach sofortiger Belohnung erklären lässt.

„Viele Betroffene versuchen unbewusst, ihre Symptome durch Alkohol oder andere Substanzen zu regulieren – häufig mit gravierenden Folgen. Umso wichtiger sind ein frühzeitiges Erkennen, gezielte Hilfsangebote und ein gesellschaftliches Umdenken“, erklärte Dr. Peter Schäfer, Leiter des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt.

Ziel der Veranstaltung war es, Fachkräfte zu sensibilisieren, interdisziplinäre Ansätze zu diskutieren und neue Impulse für die Präventionsarbeit zu setzen. „AD(H)S ist mehr als eine Herausforderung – es ist eine Facette der menschlichen Vielfalt, die unsere Gesellschaft bereichert“, so Dr. Schäfer weiter.

Mit zahlreichen neuen Erkenntnissen und Impulsen für die tägliche Arbeit ging die Fachtagung zu Ende. Einig waren sich die Teilnehmenden darin, dass AD(H)S und Suchtprävention weiterhin gesamtgesellschaftliche Aufgaben bleiben – und dass es frühzeitige, passgenaue Hilfen braucht, um Betroffene bestmöglich zu unterstützen.

Der Kooperationskreis Suchtprävention Rhein-Neckar ist ein Netzwerk im Bereich der Suchtprävention in der Metropolregion Rhein-Neckar. Neben den fünf Mitgliedern – den Städten Mannheim, Ludwigshafen, Worms, Frankenthal und dem Kreis Bergstraße – arbeiten Fachstellen für Suchberatung und -prävention aus den jeweiligen Kommunen engagiert zusammen. Zielsetzung dieses Netzwerks ist, in interkommunaler Zusammenarbeit Begriffe und Inhalte der Suchtprävention in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen und in der Metropolregion in entsprechende Präventionsarbeit umzusetzen.

„One Love“

Zwei Uraufführungen, die ihre Inspiration aus völlig verschiedenen Assoziationsfeldern beziehen und doch in ihrer Botschaft einander komplementieren: ein Abend im Zeichen von Frieden, Toleranz und Menschlichkeit. Am 25. April feiert das Nationaltheater mit „One Love“ Premiere im Alten Kino Franklin.

Als Reggae 2018 zum immateriellen Kulturerbe erklärt wurde, tanzten die Staatenvertreter nach der Verkündung spontan zu Bob Marleys Song „One Love“ – lebendiger Ausdruck dafür, dass die Musikrichtung als Beitrag zum internationalen Bewusstsein für Diskurse der Ungerechtigkeit, Auflehnung, Liebe und Menschlichkeit gewürdigt wurde. Die Kunstform des Zeitgenössischen Tanzes mit Reggae-Musik zu verbinden, wagt der französische Choreograf Martin Harriague in seiner Kreation für das Mannheimer Ensemble und lässt sich für diese Fusion von dem Album „Hebron Gate“ der kalifornischen Reggaeband Groundation inspirieren. Deren einzigartiger Stil gründet darauf, dass sie die Essenz des klassischen Roots-Reggaes einfängt und um Elemente aus Jazz, Funk und Dub erweitert.

Demgegenüber steht in der Uraufführung des Amerikaners Andrew Skeels eine äußerst individuelle Form der Liebe im Fokus. Skeels blickt auf seine persönlichen Wurzeln im „Wilden Westen“ und reflektiert über den Waffenkult in den USA – eine polarisierende Thematik, von Politik wie Bevölkerung mit hoher Emotionalität diskutiert.

Die Premiere am 25. April ist ausverkauft. Weitere Vorstellungen sind am 8., 10., 24. sowie 30. Mai. Weitere Termine sind in Planung.

Karten gibt es unter anderem unter www.nationaltheater-mannheim.de, am Kartentelefon unter 0621/1680150 sowie an der Theaterkasse in O 7, 18.

Fachtag zur Umsetzung der Istanbul-Konvention

Unter dem Titel „Verantwortung übernehmen: Gemeinsam gegen häusliche Gewalt in Mannheim. Umsetzung der Istanbul-Konvention: Herausforderungen und Perspektiven“ hat Ende März eine hochkarätig besetzte Fachtagung stattgefunden.

Rund 260 Mannheimer Fachkräfte aus den Reihen der Psychologischen Beratungsstellen des Caritasverbands, des Jugendamts, der Jugendhilfe, aus Frauenhäusern, dem Fraueninformationszentrum, dem Büro der Gleichstellungsbeauftragten, der Richterschaft sowie Rechtsanwältinnen und -anwälten sowie Verfahrensbeiständen diskutierten über Wege, geschlechtsspezifische Gewalt wirksamer zu bekämpfen und die Rechte von Betroffenen zu stärken.

Die Istanbul-Konvention, die europaweit verbindliche Standards zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt setzt, war Ausgangspunkt der Diskussionen. Betroffen sind neben den Frauen in vielen Fällen auch deren Kinder.

In seinem Grußwort hob Dr. Peter Schäfer, Leiter des Jugendamts und Gesundheitsamts, die Bedeutsamkeit des Themas hervor: „*Häusliche Gewalt ist eine der schwerwiegendsten Menschenrechtsverletzungen unserer Zeit. Sie geschieht dort, wo Menschen sich eigentlich sicher fühlen sollten – im eigenen Zuhause.*“

Stefanie Ponikau, Fachbeirätin Häusliche Gewalt vom Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband Berlin e.V., brachte anhand eines echten Fallbeispiels in ihrem Vortrag die Perspektiven betroffener Frauen in den Fachtag ein und sensibilisierte die Fachkräfte gleich zu Beginn besonders für die belastende Situation der Frauen und Mütter, die oftmals auf ungleiche Machtverhältnisse treffen. Anschließend stellte die Familienrichterin Ulrike Sachenbacher das „Münchner Modell“ vor, das bei Trennung und Scheidung neue Wege im Umgang mit häuslicher Gewalt in der Justiz beschreitet. Prof. Dr. Barbara Kavemann vom Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen in Freiburg widmete sich den Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder.

In der abschließenden Podiumsdiskussion „Mannheim im Dialog“ tauschten sich die Rechtsanwältin Dr. Birgit Thiemann-West, Martin Kast, Richter am Amtsgericht Mannheim und Fachbereichsleiter Familien- und Betreuungsgericht Mannheim, sowie Stefan Ronellenfitsch von der Kindesschutzstelle im Jugendamt und Gesundheitsamt über die Herausforderungen und Chancen der lokalen Umsetzung der Istanbul-Konvention in Mannheim aus.

Der Fachtag verdeutlichte: Nur durch enge Zusammenarbeit zwischen Justiz, Jugendhilfe, Politik und zivilgesellschaftlichen Akteuren kann häusliche Gewalt wirksam bekämpft und die Istanbul-Konvention für die Betroffenen sinnvoll umgesetzt werden. Neben dem Erfahrungsaustausch ging es den Teilnehmenden auch darum, aktuelle Herausforderungen zu analysieren und gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln. Um die konkrete Praxis vor Ort zu verbessern und zu stärken, werden die verantwortlichen Arbeitskreise weiter an einem gemeinsamen Konzept zur Umsetzung im Bereich elterliche Sorge und Umgangsrecht bei häuslicher Gewalt arbeiten.

Cybersecurity Community gestartet

Die Cybersicherheit gewinnt für Unternehmen aller Branchen zunehmend an Bedeutung. Angriffe auf digitale Infrastrukturen können erhebliche wirtschaftliche Schäden verursachen und stellen insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen vor große Herausforderungen. Um Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar gezielt bei diesem Thema zu unterstützen, wurde die Cybersecurity Community ins Leben gerufen. Ende März fand die Auftaktveranstaltung statt.

Die Cybersecurity Community ist eine neu gegründete Arbeitsgruppe des Netzwerks Smart Industries, das beim städtischen Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung angesiedelt ist. Ziel ist es, die Region als führenden Standort für Cybersicherheit zu etablieren und die Widerstandsfähigkeit der ansässigen Unternehmen durch gezielte Maßnahmen zu stärken. Im Fokus stehen die Bedarfe von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), um praxisnahe Sicherheitslösungen zu entwickeln, aber auch der Wissensaustausch zwischen den teilnehmenden Expertinnen und Experten.

Wirtschaftsbürgermeister Thorsten Riehle: „*Digitale Sicherheit ist ein entscheidender Standortfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. Mit der Cybersecurity Community schaffen wir eine Plattform, die Unternehmen dabei unterstützt, sich effektiv gegen Cyberbedrohungen zu wappnen und so ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern.*“

Ein Impulsvortrag von Dr. Dina Truxius vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) beleuchtete aktuelle Bedrohungsszenarien und zeigte die Chancen und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit beim Schutz vor Cyberangriffen auf. Anschließend wurde die Struktur der Community vorgestellt, die sich in fünf thematische Arbeitsgruppen gliedert: Cyber Awareness, Notfall- und Krisenmanagement, Fachkräfte- und Kompetenzentwicklung, IT-Compliance sowie Technische Infrastruktur.

Im Mittelpunkt stand ein interaktives World Café, bei dem die Teilnehmenden in kleinen Gruppen ihre individuellen Herausforderungen und Bedarfe im Bereich Cybersicherheit erörterten. Die Ergebnisse wurden im Plenum präsentiert und dienen als Grundlage für die zukünftige Ausrichtung der Community.

Ein weiterer Programmpunkt war die Vorstellung der Angebote der Allianz für Cybersicherheit durch Stefan Becker (BSI). Er erläuterte, welche Unterstützungsangebote Unternehmen in Anspruch nehmen können, um ihre IT-Sicherheitsmaßnahmen weiter zu stärken.

Mit der Gründung der Cybersecurity Community wurde ein wichtiger Schritt unternommen, um Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar gezielt bei der Stärkung ihrer IT-Sicherheit zu unterstützen. Die Community wird regelmäßige Arbeitstreffen sowie Fachveranstaltungen organisieren und Unternehmen, vor allem KMUs die Möglichkeit bieten, sich aktiv einzubringen. Interessierte Unternehmen können sich weiterhin anmelden und Teil des Netzwerks werden.

Weitere Informationen: www.smart.industries

Preisträgerkonzert „Jugend musiziert 2025“

Die herausragenden Leistungen der jungen Musikerinnen und Musiker beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ für Mannheim und den westlichen Rhein-Neckar-Kreis bewiesen es aufs Neue: „*Der Wettbewerb ist auch in diesem Jahr ein voller Erfolg*“, betonte Bildungsbürgermeister Dirk Grunert in seinem Grußwort beim diesjährigen Preisträgerkonzert für das Stadtgebiet Mannheim in der Städtischen Musikschule.

*„Wir sind immer wieder stolz darauf, dass unsere Musikschule solche Erfolgsgeschichten schreibt und jungen Menschen eine vielversprechende Zukunft eröffnet. Doch es geht bei diesem Wettbewerb nicht vorrangig um eine spätere Karriere als Musiker*in. Vielmehr bietet ‚Jugend musiziert‘ allen Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Talent zu entfalten und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Dieser niedrigschwellige Zugang zur Musik ist ein wichtiger Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit.“*

Musikschulleiter Bjoern Strangmann bedankte sich vor allem auch bei den Lehrkräften, die die jungen Menschen oft über viele Jahre hinweg fördern, fordern und zu solchen Erfolgen führen. Insgesamt nahmen 155 Nachwuchstalente im Alter von 8 bis 20 Jahren am Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ 2025 teil. Besonders beeindruckend: 94 erste Preise mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb wurden vergeben, davon 49 aus der Musikschule Mannheim.

Beim feierlichen Preisträgerkonzert im Börsensaal präsentierten einige der prämierten Musikerinnen und Musiker aus dem Stadtgebiet Mannheim Ausschnitte aus ihren Wettbewerbsprogrammen. Ob auf der Violine, dem Klavier oder der Gitarre – die jungen Künstlerinnen und Künstler bewiesen eindrucksvoll ihr Können und ihre Leidenschaft für die Musik. Ausnahmetalent Luca Bastian präsentierte die Sonate FP 184 von Francis Poulenc auf seiner Klarinette. Entdeckt wurde er im Alter von zehn Jahren in einer Bläserklasse der Musikschule Mannheim in Edingen-Neckarhausen. Der heute 18-Jährige hat kürzlich die Aufnahmeprüfung für das Klarinettenstudium in Karlsruhe bestanden.

Zum Abschluss des Abends überreichte der Bürgermeister den Preisträgerinnen und Preisträgern feierlich ihre Urkunden und betonte dabei die Bedeutung des Wettbewerbs. Ein besonderer Dank galt auch dem Organisationsteam rund um Thomas Zelt, der den Wettbewerb seit mittlerweile drei Jahrzehnten mit großem Einsatz begleitet.

Bürgermeister Dirk Grunert: „*Eine Veranstaltung in dieser Größenordnung reibungslos durchzuführen, erfordert Erfahrung und Hingabe – beides ist hier in höchstem Maße vorhanden.*“

Spielplatz in der Feldstraße eröffnet

Neue Spiel-Elemente, Sitzbänke und Platz für Jugendliche: Die Stadt Mannheim hat den Spielplatz in der Feudenheimer Feldstraße, Ecke Höhenstraße saniert und stark aufgewertet. Zur feierlichen Eröffnung kam Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell mit Menschen, die sich an der Planung beteiligt hatten, auf dem Spielplatz zusammen.

Pretzell: „*Rund 160.000 Euro hat die Stadt Mannheim investiert, damit in der Feldstraße ein Treffpunkt für Familien, Jugendliche und ältere Menschen entsteht.*“

Für die Jüngsten wurde ein Sandspielgerät mit einer kleinen Rutsche aufgestellt, für größere Kinder eine Kletterstrecke mit Seilen, Netzen und Feuerwehrstange. Eine Stehwippe sorgt für Spaß und Gleichgewichtstraining. Mit oder ohne Rollstuhl können das Trichter-Telefon, die Wippe und der unterfahrbare Sandeltisch genutzt werden. Auch die Hangrutsche hat einen verlängerten Einsatzbereich, damit Kinder aus dem Rollstuhl gut einsteigen können. Der Bolzplatz hat einen neuen Streetballkorb und neue Markierungen für Streetball und Fußball bekommen.

Abgerundet wird der Bereich, der besonders für Jugendliche interessant ist, mit einer Tischtennisplatte und einem Holzpodest als „Chillecke“. Es kann auch als Bühne für Veranstaltungen benutzt werden. Für ältere Menschen gibt es jetzt mehrere Bänke zum Verweilen.

Mitgefeiert haben auch die Spielplatzplanerin des Stadtraumservice sowie die Kinderbeauftragte der Stadt Mannheim, die im Vorjahr auf den Spielplatz eingeladen hatten.

Eltern, Kinder, Menschen aus der Nachbarschaft sowie Mitglieder des Bezirksbeirats Feudenheim und des Gemeinderats nutzten das Angebot, die Planung für den neuen Spielplatz anzuschauen. Sie stellten Fragen und gaben wichtige Hinweise. Vieles davon wurde in die Planung aufgenommen, ab Januar 2025 wurde dann gebaut.

Die Stadt Mannheim trägt seit 2023 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ und setzt damit noch konsequenter die UN-Kinderrechte um. Für Mannheim ist es eine Selbstverständlichkeit, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zu planen und sie an kommunalen Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Mit der Sanierung des Spielplatzes hat der Stadtraumservice das Spielplatzkonzept weiter umgesetzt. Das Konzept wurde vom Gemeinderat beschlossen und gibt vor, welche Spielplätze in Mannheim saniert werden sollen.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Dienstag, 22., bis Freitag, 25. April, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:
Augustaanlage – Bassermannstraße – Hauptstraße – Luzenbergstraße – Sophienstraße – Spessartstraße (Brüder-Grimm-Schule) – Waldstraße – Werderplatz (Oststadtschule) – Wiesbadener Straße (Friedrich-Ebert-Schule)

Marketing-Strategien für selbstständige Frauen

Am Dienstag, 29. April, bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim von 10 bis 12 Uhr den kostenfreien Online-Vortrag „Maßgeschneiderte Vermarktung – Finde die richtigen Strategien für Dein Business“ an.

Wie kann ich mein Angebot oder mein Produkt effektiv vermarkten? Wie spreche ich meine Zielgruppe an? Welche Kanäle wähle ich? Wie baue ich meine Strategie auf? Diese Fragen und mehr werden von einer Expertin im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Infobites Existenzgründung“ beantwortet.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.frauundberuf-mannheim.de, frauundberuf@mannheim.de oder 0621/293-2590.

„Mannemer Blumepeter“

Ein Filmabend im MARCHIVUM am Mittwoch, 23. April, widmet sich zu seinem 150. Geburtstag dem „Mannemer Blumepeter“. Geboren am 5. April 1875 in Plankstadt, gestorben am 15. Juni 1940 in der Nervenheilanstalt Wiesloch – womöglich als Opfer des NS-Euthanasieprogramms. Dazwischen eine Zeit lang als Blumenverkäufer eine auffällige und oft ausfällige Gestalt in Mannheim. Das war Peter Schäfer, der „Mannemer Blumepeter“, geistig und körperlich behindert, nach seinem Tod zur witzig-cleveren Symbolfigur Mannheims und seiner Einwohnerschaft verklärt. Und mit eigenem Denkmal samt „Bloomaul“-Orden gewürdigt. Die Veranstaltung findet ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal (6. OG) des MARCHIVUM statt.

Hilfe beim Smartphone-Gebrauch

Am Freitag, 25. April, berät ein Seniorenmedienmentor ab 10 Uhr in der Zweigstelle Neckarau der Stadtbibliothek Seniorinnen und Senioren bei der Nutzung ihrer Smartphones.

Ob es sich um App-Installation, Bildersortierung oder Fragen zu Updates und Sicherheits-Tools dreht, jede Person wird individuell unterstützt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Es wird gebeten, sich unter 0621/293-183860 oder vor Ort anzumelden. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Themenführung Fokus Sammlung

Am Sonntag, 20. April, ab 12 Uhr lädt die Kunsthalle Mannheim unter dem Titel „Schau' mir in die Augen – Porträts und ihre Wirkung“ zu einem Rundgang zu unterschiedlichen Themen und Motiven quer durch die Museumsräume ein. Im direkten Vergleich verschiedener Gemälde, Skulpturen und Installationen ergeben sich vielfältige Erkenntnisse zu künstlerischen Fragestellungen und Ideen. Die Führung kostet 6 Euro zuzüglich Eintritt.

Wildkräuter im Frühling

Am Sonntag, 27. April, erfahren Erwachsene und Kinder ab 7 Jahren in der Grünen Schule des Luisenparks von 11 bis 12 Uhr alles darüber, dass die vitalisierende Kraft der jungen Frühlingskräuter wie eine Vitaminbombe für die ganze Familie wirkt. Es werden Wildkräuter von Brennessel über Bärlauch bis Spitzwegerich sowie praktische Tipps für schmackhafte Gerichte vorgestellt. Eine Anmeldung bei der Grünen Schule unter 0621/4100554 ist erforderlich.

Die Teilnahmegebühr beträgt 6 Euro für Erwachsene und 3 Euro für Kinder zuzüglich Parkeintritt.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.